

Vereinbarkeit von Beruf und Familie in akademischen Karrierewegen:

Erfahrungen und Perspektiven
weiblicher Senior Postdocs in Österreich

Karen Kastenhofer, Elise Richter Netzwerk, 12. Dezember 2025

Forschungsstand international

Mason et al. (2013): Do Babies Matter? Gender and Family in the Ivory Tower

- Longitudinale Studie von 160 000 PhD-Studierender in USA
- Wechselwirkungen von Karrieren und Familiengründungen
- *“motherhood penalty”, “familial gap”*

Snickare & Holter (2022): Gender-Equal Imbalance?

- Qualitative Untersuchung
- **Rückzug in “traditionelle”, gender-spezifische Arbeitsteilung**

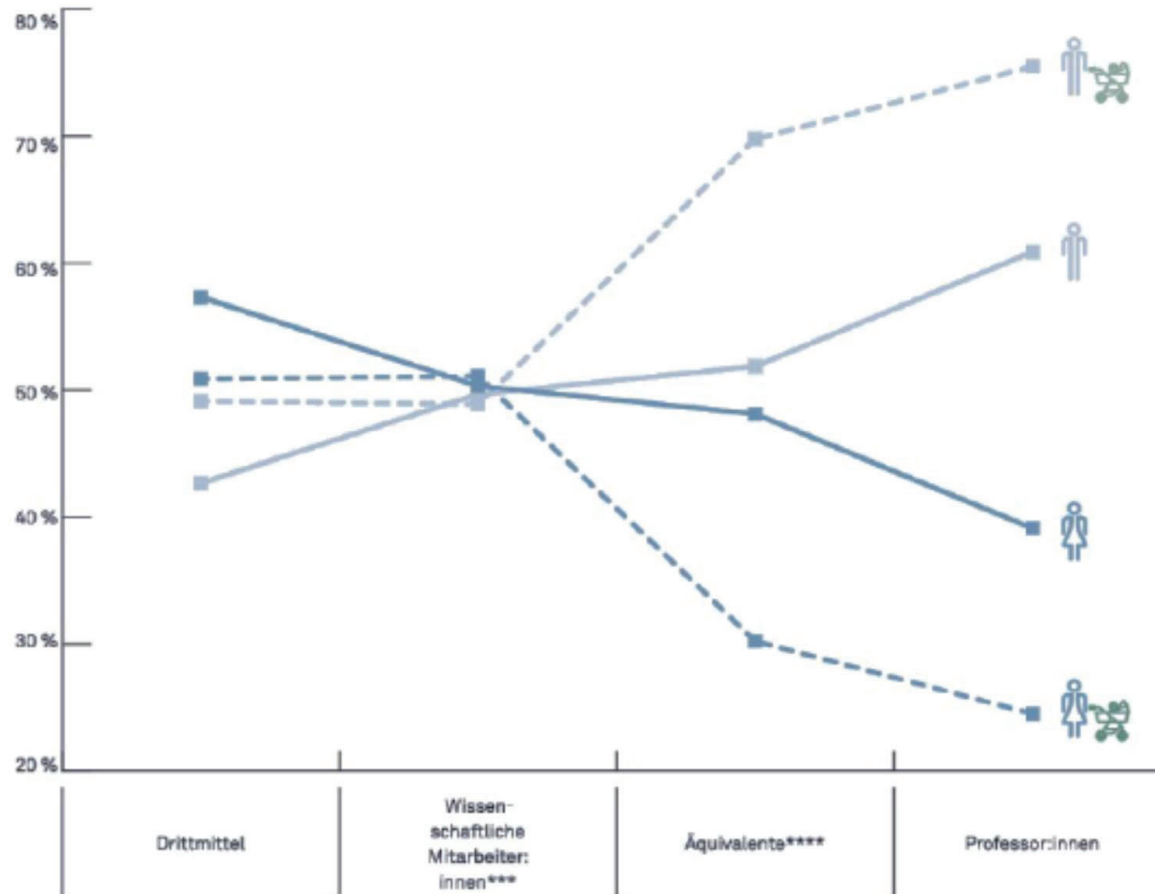
“While the fathers can continue to be irreplaceable at work, the mothers become irreplaceable at home”

Forschungsstand zu „*familial gap*“ in Österreich

Berghammer et al. (2016): Childlessness intentions of young female researchers in Austria

- Umfrage unter 196 Wissenschaftlerinnen (25-34 J.) in AT
- **Schere zwischen (Kinder-)Wunsch und Wirklichkeit groß**
66% mit Kinderwunsch, nur 7% dezidiert ohne solchen
45% bleiben allerdings kinderlos (Daten aus Neyer 2009)

Datenstand „motherhood penalty“ bzw. „leaky pipeline“



Med Uni Wien (2024):
Gleichstellungsbericht

Methode und Aussagepotenzial der vorliegenden Studie

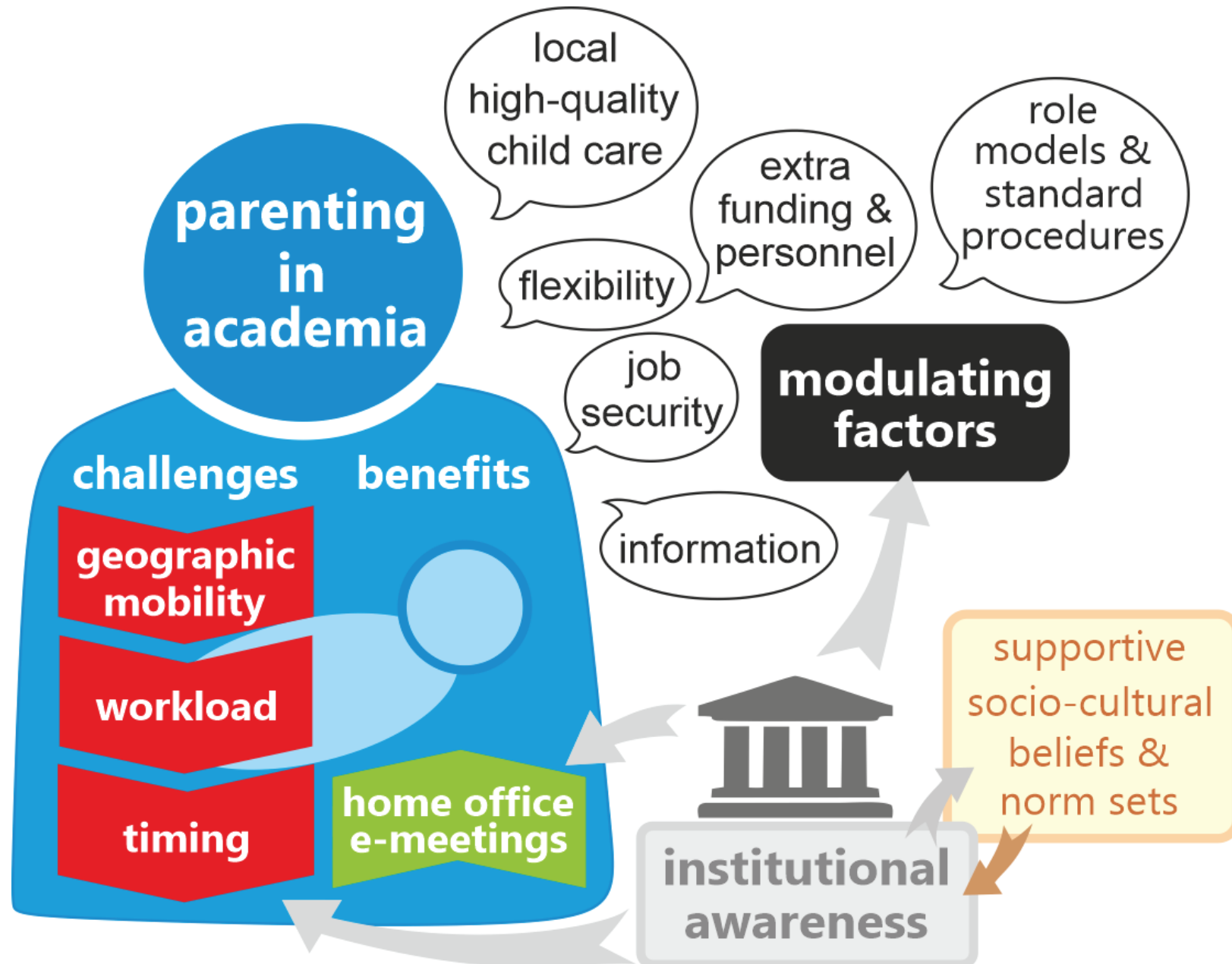
- Umfrage unter 263 weiblichen Senior Postdocs in Österreich
- Kurze Zeitspanne Ende August, Rücklauf knapp 7% (N=19)
- Qualitative, offene Befragung
- Fragen:
 - How are academic careers (not) compatible with family / care duties?
 - What are the major shortcomings of the current situation?
 - What drives these shortcomings?
 - What are the major upsides? What allows for these?
 - What could improve the current situation?
 - What are meaningful measures you experienced at Austrian institutions or elsewhere?

Methode und Aussagepotenzial der vorliegenden Studie

- Befragung bestimmter Karrierestufe und Geschlecht:
 - keine Aussagen zu anderen Karrierestufen oder Geschlecht
- Geringer Rücklauf:
 - Repräsentativität unklar, statistische Auswertung sinnlos
- Kaum Abgleich der Einzelaussagen möglich:
 - zusätzliche Validierung der einzelnen Aussagen notwendig
- Hohe Abdeckung von Disziplinen und Forschungseinrichtungen:
 - große Bandbreite an Perspektiven zu erwarten
- Ausführliche Einzelantworten und Validierungsschleife:
 - qualitative „Dichte“ und teilweise interaktive Validierung
- Offene Fragen:
 - Erfassung subjektiv wichtiger Themen und Faktoren möglich

Ergebnisse

- Care-Arbeit jenseits von Kinderbetreuung als „blinder Fleck“
- Fehlende Daten zu akademischer Karriere und Elternschaft in AT
- Hinweise auf teilweise sehr unterschiedliche lokale Bedingungen
- Die Bedeutung guter, lokaler Kinderbetreuungseinrichtungen
- Geographische Mobilitätsanforderungen als Problem
- Home Office und e-meetings als Teil einer Lösung
- Akademischer Workload als Herausforderung
- Timing: über den Tag, über das Jahr, über die Biographie
- Finanzierung, Arbeitsverträge, Sicherheit, Planungshorizont
- Netzwerke, Vorbilder, institutionelle Unterstützung, Stigmata
- Mütter-Wissenschaftlerinnen müssen weit mehr als exzellent sein



Mögliche Ansatzpunkte:

- Bessere Daten(verfügbarkeit) zu *motherhood penalty* und *familial gap* an österreichischen akademischen Einrichtungen
- Systematische Erhebung zentraler Themen und Faktoren
- Bessere Vergleichsdaten zu institutionellen Ausstattungen, Standards und Angeboten
- Insgesamt Erhöhung von Awareness, Expertise, Standards und Angeboten betreffend Bedürfnisse von Eltern-Wissenschaftler:innen in Österreich auf allen organisationalen Ebenen an allen akademischen Einrichtungen
 - zB über verfügbare Vergleichsdaten
 - *best practice* Beispiele und Honorierung von *best practice*
 - gezielte Beteiligung von Eltern-Wissenschaftler:innen an Gestaltungsprozessen